Die Enthusiastin

Autor(en): **Lanfranconi, Paula**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **116 (2019)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-865597

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Trotz Pleiten, Pech und Pannen eine ernstzunehmende Theatertruppe: Die «Schrägen Vögel» mit Leiterin Nicole Stehli (Mitte). Bild: Ursula Markus

Die Enthusiastin

PORTRÄT Nicole Stehli gründete vor zehn Jahren mit Randständigen die Theatergruppe «Schräge Vögel». Das wird nie funktionieren, warnte man sie. Ein Irrtum. Inzwischen treten die «Vögel» auch an Tagungen auf.

Kirchgemeindesaal «Herz Jesu» in Zürich-Wiedikon, die «Schrägen Vögel» trudeln zum Proben ein. «Ich bin de bös Bruno», stellt sich der bärtige Ex-Fremdenlegionär vor. Er lacht, macht Sprüche. Am Tisch sitzen lauter Charakterköpfe. «Niggi, en Kafi», ruft jemand im Rollstuhl. Und Nicole Stehli, die sanft wirkt und viel jünger als ihre 36 Jahre, bedient gleich auch noch die blinde Nicole. Unten im Proberaum leben die «Vögel» dann so richtig auf. «Wiediker Krimi» heisst ihr Stück.

Schon früh sei für sie klar gewesen, dass sie einmal etwas machen wolle «mit Leuten, denen es halt nöd guet gaht», sagt Stehli später im Gespräch. Aufgewachsen in einer «sehr liebevollen Familie» im Zürcher Säuliamt, wagt sie sich trotz ihrer Schüchternheit mit 15 nach Rumänien und arbeitet zwei Wochen in einem Heim für Strassenkinder. Am liebsten wäre sie dort geblieben, macht dann aber eine Lehre als Kleinkinderzieherin. Und merkt: Zu routinehaft! So wechselt sie an eine Schule für Sozialpädagogik und bewirbt sich für ein Praktikum bei den Sozialwerken Pfarrer Sieber. «Dieses etwas Chaotische, kaum Vorhersehbare war genau das, was mir gefällt», sagt sie.

Als Abschlussarbeit entstanden dann die «Schrägen Vögel»: «Im Theater kannst du die Ressourcen jedes Einzelnen miteinbeziehen. Die Leute bringen ihre Geschichten ein oder helfen im Hintergrund.» Zusammen mit einem obdachlosen Ex-Schauspieler entwarf Stehli Szenen aus dem Leben eines Unbehausten. Berufskollegen warnten: Mit Leuten, die noch voll auf Drogen sind, funktioniert das nie!

Die Anfänge der «Schrägen Vögel» klingen tatsächlich nach Pleiten, Pech und Pannen. Kurz vor der Premiere des ersten Stückes fiel die Hauptdarstellerin von einer Parkbank und musste notfallmässig verarztet werden. Im Vorfeld war es zu Schlägereien gekommen. «Aber», sagt Stehli, «wir schafften es immer, Streitigkeiten zu schlichten.» Die Premiere war dann ein voller Erfolg, alle wollten weitermachen.

Hauptrollen für die Zuverlässigsten

So bildete sich Nicole Stehli neben ihrer Funktion als Co-Leiterin des Sieberschen Pfuusbusses zur Theaterpädagogin weiter. Und sie lernte schnell: Klare Regeln setzen, kein Auswendiglernen, sondern die Stücke gemeinsam mit den Leuten entwickeln, Hauptrollen den Zuverlässigsten übertragen. Heute sind die «Schrägen Vögel» eine ernstzunehmende Theatertruppe. Man kann sie für öffentliche Anlässe buchen und dank ihrer reiseaffinen Leiterin sind sie sogar international unterwegs. Ein Highlight war 2014 der Auftritt an einem Open Air in einem Armenviertel in Santiago de Chile. Klar, dass da die Chefin 24 Stunden am Tag gefordert war.

Doch die Enthusiastin legte noch einen drauf. Auf der Suche nach einem neuen Spielort war sie 2014 im Zürcher Kirchgemeinehaus St. Jakob auf den Mittagstisch für Flüchtlinge gestossen. Das war die Geburtsstunde des Flüchtlingstheaters Malaika. «Wir merkten rasch: Die Geflüchteten können mega gut kochen, Essen ist Ausdruck ihrer Kultur.» Heute sind Kultur-Dinners mit Theater die Spezialität von Malaika; sie sind gefragt für Team-Essen und an Festen.

Nur: Woher nimmt diese feingliedrige 36-Jährige so viel Energie, zumal sie seit Kurzem auch Mutter ist? 18 Jahre lang, räumt Stehli ein, habe sie einen 200-Prozent-Job gemacht, sei an einem Burn-out vorbei geschlittert. Inzwischen habe sie aber super Mitarbeitende. Und das Baby sei ihre Therapie: «Mit der Kleinen muss ich das Leben viel ruhiger angehen.» Jetzt muss Nicole Stehli aber schleunigst an eine Sitzung. Spontan einberufen. Wie immer.

Paula Lanfranconi

www.schraege-voegel.ch

www.fluechtlingsTheater-malaika.ch

MASTER IN SOZIALER ARBEIT

10 JAHRE

BERN | LUZERN
ST.GALLEN | ZÜRICH

Absolventen und Arbeitgeberinnen erzählen über Arbeitsalltag und Berufschancen.
Jetzt reinklicken!

www.masterinsozialerarbeit.ch

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Gesundheit

Stadtentwicklung

Behinderung und Integration

Ethik und Recht

Migration

Weiterbildung für die Kompetenzen von morgen

Change Management

Sozialmanagement

Beratung und Coaching

Eingliederungsmanagement

Kinder und Jugendliche

weiterbildung.sozialearbeit@fhnw.ch | T +41 848 821 011 | www.fhnw.ch/soziale-arbeit/weiterbildung
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW | Hochschule für Soziale Arbeit | Muttenz und Olten

Sozialberatung, Sozialhilfe und Sozialversicherungen

Einführung Sozialhilfe
4 Kurstage, April bis Juni 2019
soziale-arbeit.bfh.ch/weiterbildung

Einführung Sozialversicherungsrecht
4 Kurstage, 11./12. Juni und 25./26. Juni 2019
soziale-arbeit.bfh.ch/weiterbildung

Fachkurs und CAS Sozialberatung
8 Kurstage bzw. 20 Studientage, Start im Mai 2019
soziale-arbeit.bfh.ch/weiterbildung

CAS Soziale Sicherheit
22 Studientage, März bis November 2019
soziale-arbeit.bfh.ch/weiterbildung

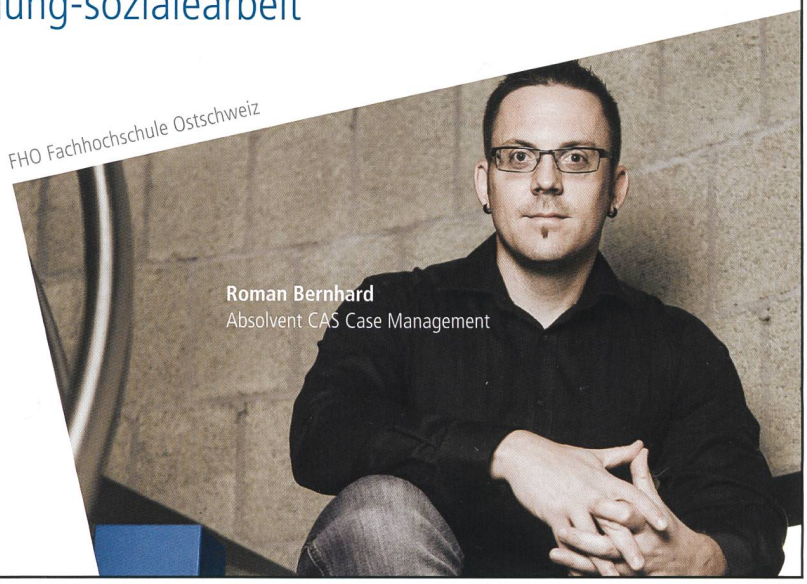
Tagung Kindeswohl:
Schützen, Klären, Kooperieren
27.–28. Juni 2019 in Bern

Berner Fachhochschule

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
Soziale Arbeit
FH Zentralschweiz

Jetzt weiterbilden.
Coaching und Beratung sowie Soziale Arbeit

www.fhsg.ch/weiterbildung-sozialearbeit



FHS St.Gallen
Hochschule für Angewandte Wissenschaften